

Vom „Google-Copy-Paste-Syndrom“ und anderen Herausforderungen beim Umgang mit wissenschaftlicher Integrität im Hochschulalltag



Building Competence. Crossing Borders.

Prof. Dr. Marion Völger Winsky, MAE
Leiterin Bachelorprogramm Wirtschaftsrecht

- 1. Das Plagiat; eine Herausforderung für den Umgang mit wissenschaftlicher Integrität**
- 2. Die Generation der Digital Natives**
- 3. Gründe für studentisches Plagiiieren**
- 4. Studierende und Dozierende: zwei Welten?**
- 5. Lösungsansätze aus didaktischer Perspektive**

Das Plagiat; eine Herausforderung für den Umgang mit wissenschaftlicher Integrität



**Die Wissenschaft, sie ist
und bleibt,
was einer ab vom andern
schreibt,
und trotzdem ist,
ganz unbestritten,
sie immer weiter
fortgeschritten.**

Zitat aus EUGEN ROTHS Grosses
Tierleben, Hamburg 2006 (Neuaufgabe)

„**Wissenschaftliches Fehlverhalten** kann in vielfältigen Formen auftreten. Es liegt zum Beispiel vor bei **Erfindung oder Fälschung von Daten, unberechtigter Nutzung fremden geistigen Eigentums** oder Behinderung der Forschungstätigkeit anderer. Gemeinsames Merkmal wissenschaftlichen Fehlverhaltens ist die wissenschaftliche Unredlichkeit.“

(Resolution des 50. Hochschulverbandstages 2000, Ziff. 4)

Generation der Digital Natives



Herausforderungen:

- Web 2.0 mit User Generated Content
- „Google-Copy-Paste-Syndrom“

Gründe für studentische Plagiate

- Fehlende Sensibilisierung
- Ungenügende Ausbildung
- Zeit- und Leistungsdruck
- Veränderte Bedeutung der Autorschaft durch Web 2.0,
Wikis, Open-Source Bewegung
- Technische Möglichkeiten (Copy & Paste)

Dozierende und Studierende: zwei Welten?

Dozierende
Personen
Informationen
Verbindlichkeit

Studierende
Netzwerke
Dynamik
Unabhängigkeit

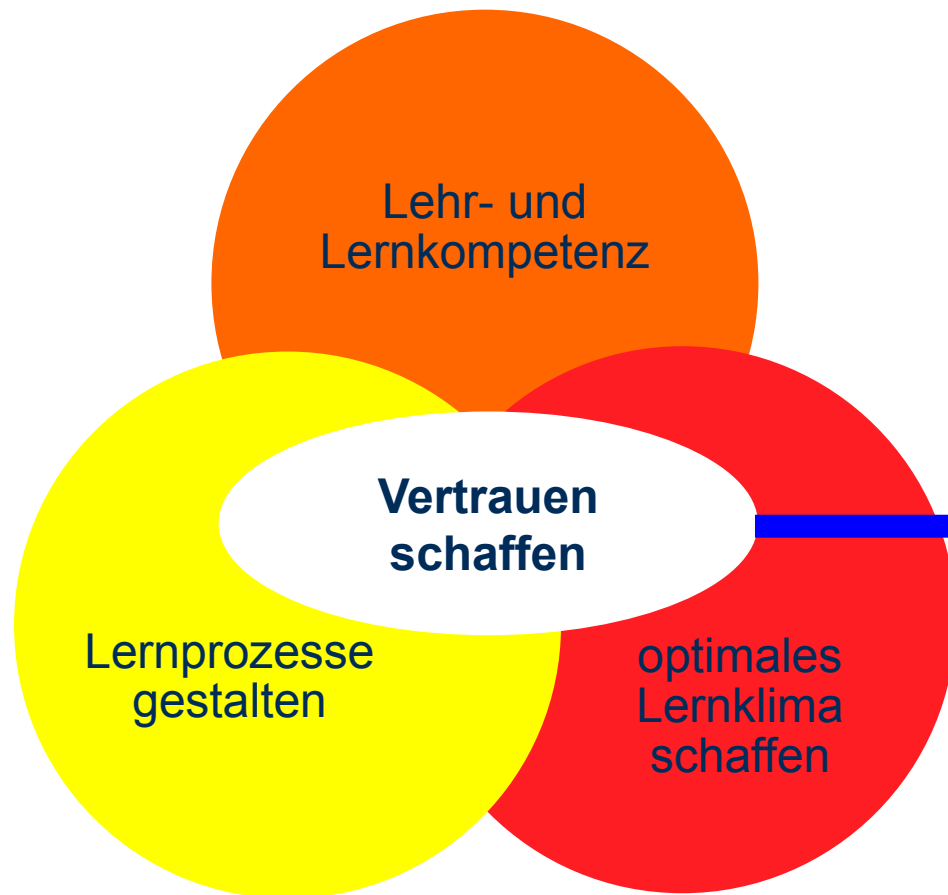


Charakteristika der Generationen

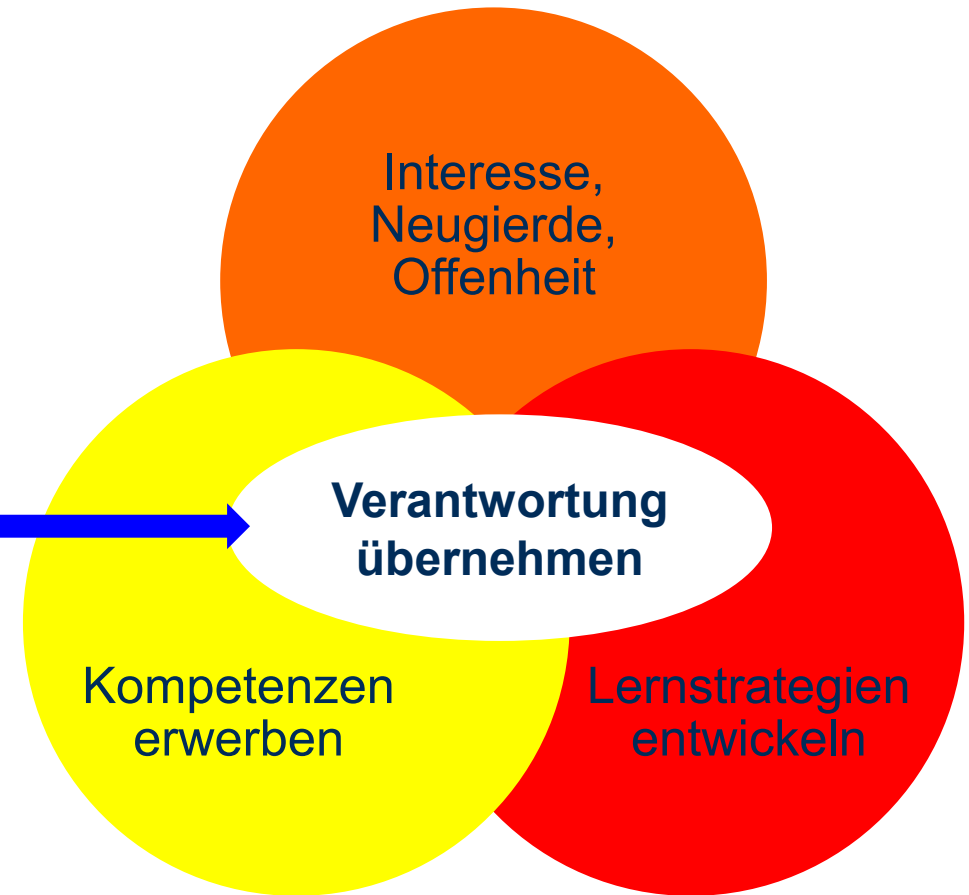
- **Veteranen (1928-1945):** engagiert, diszipliniert, respektvoll gegenüber Autoritäten, loyal, detailverliebt
- **Babyboomer (1946-1964):** kundenorientiert, optimistisch, egozentrisch, Schwierigkeiten mit Konflikten, reagieren empfindlich auf Feedback
- **Generation X (1965-1979):** global denkend, individualistisch, pragmatisch, zynisch, ungeduldig
- **Generation Y (nach 1980):** selbstbewusst, strebt nach Leistung, Sinn und Spass im Arbeitsleben, wünscht sich zeitlich und räumlich flexible Arbeitsbedingungen, hat Schwierigkeiten, Hierarchien zu akzeptieren, kennt sich mit neuen Technologien aus

Lösungsansätze aus didaktischer Perspektive

Dozierende



Studierende



Didaktikstandards für Dozierende

- Bedeutung von Lehren und Lernen verstehen
- strukturieren und organisieren
- Lehrfreiheit nutzen

Lehr- und
Lernkompetenz

- aktivieren und interagieren
- Herausforderungen stellen
- Feedback geben

Vertrauen
schaffen

Lernprozesse
gestalten

optimales
Lernklima
schaffen

- respektieren
- Motivieren
- Veranstaltungsgeschehen wahrnehmen

Didaktikstandards für Studierende

- Lesen, lernen, repetieren
- Wissen organisieren und anwenden
- Vertiefen in Lerngruppen

Interesse,
Neugierde,
Offenheit

- Feedback akzeptieren
- neues Wissen hinterfragen
- Wissensgebiete vernetzen

Verantwortung
übernehmen

Kompetenzen
erwerben

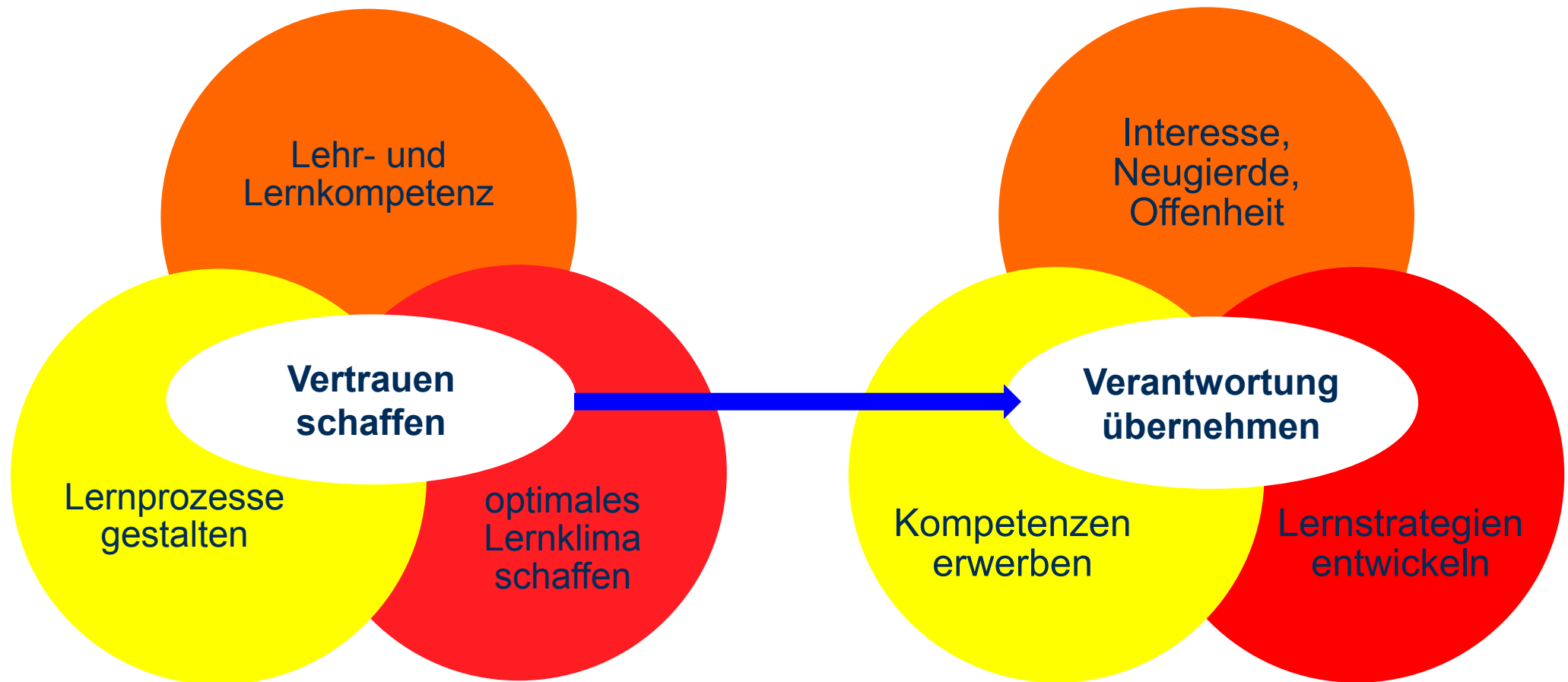
Lernstrategien
entwickeln

- Vorwissen aktivieren
- Informationen suchen
- Wissen strukturieren

Lösungsansätze aus didaktischer Perspektive

Dozierende

Studierende



„Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser“

«It seems paradoxical that scientific research, in many ways one of the most questioning and skeptical of human activities, should be dependent on personal trust. But the fact is that without trust the research enterprise could not function.»

Arnold S. Relman, Herausgeber des New England Journal of Medicine, 1983: zitiert aus: Carl Djerassi, Cantor's Dilemma, 1989